



Demokratische Volks-Ernennung für President in 1844. General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Die Wende des Hrn. Nathan German soll auf Scharfreitag den 25ten, und nicht auf Freitag den 18ten März stattfinden, wie es auf der ersten Seite der heutigen Zeitung bekannt gemacht ist.

An unsere Subscribenten.

Die heutige Zeitung (No. 52.) schließt den ersten Jahrgang seitdem das Establishment des "Pech Patriots" sich in unsern Händen befindet. Wir können diese Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, ohne den Subscribenten unsern herzlichsten Dank für die Unterstützung darzubringen, die wir während dem verflochtenen Jahre von ihnen empfangen haben, welches um so mehr schmeichelhaft ist, da sie unsere früheren Erwartungen übersteigen haben.

Denjenigen unserer Subscribenten, welche den Bedingungen der Zeitung nachgekommen sind, und ihre Subscriptionsgelder an uns entrichtet haben, sind wir sehr dankbar, in dem wir durch sie allein in den Stand gesetzt wurden, das beschwerliche und kostspielige Geschäft fortzusetzen, und auf diese allein müssen wir uns fernhin stützen. Diejenigen die uns noch nichts bezahlt haben, werden wir sehr verharren, in Kurzem anzusprechen und abzugeben, indem sie wissen daß wir nichts in der Welt mehr haben, als in der Zeitung für Geld zu fischen.

Die Herausgeber.

Der Fiscal Plan.

Im Senat der Vereinigten Staaten erstattete Hr. Tallmadge einen Bericht hinsichtlich eines solchen Plans. Derselbe ist sehr lang, aber zu gleicher Zeit auch sehr interessant. Diese Sache ist nun in beiden Häusern an der Tagesordnung, und hoffentlich wird der Congress in wenigen Tagen darüber verhandeln.

Der Bericht sagt, es sei Pflicht der Regierung, einen Plan für das sichere Collectiren, Aufbewahren und Auszahlen der öffentlichen Gelder anzunehmen, und dem Volke alle mögliche Erleichterung zu verschaffen. Eine Vereinigte Staaten Bank sei aus Frage.

Das Staatsbank-System sei durch seine Freunde verworfen worden, ehe, wie viele glauben, es gehörig geprüft worden war.

Die Unterschlagung sei durch das Volk und durch den Congress abgedankt worden.

Die guten Folgen des Plans wurden damals darin gesehen, daß er einen Geldumlauf hervorbringe—Wechsel Bills und Ausgaben auf den Credit der Regierung.

Die Einwendungen sind sodann erwogen, erfindlich, diejenigen der Beschäftigung, und andere folgen kurzweilig.

Kein Papier soll auf den Credit der Regierung, und keine andere als Specie Noten ausgegeben werden, wofür das Hartgeld Thaler für Thaler hinterlegt ist.

Ein Mistak.

Eine Newyork Zeitung erzählt folgenden Bericht: Am letzten Freitag Abend wurde mit einem Mal ein Feuer Alarm auf der N. River Seite gegeben, und wie gewöhnlich eilten die Feuerleute in möglicher Schnelligkeit dahin. Dort angelangt wurde ihnen eine Kirche gezeigt, worin farbige Personen eine Versammlung hielten. Die Kirche war wohl illuminiert und die Feuerleute richteten, ohne die Sache weiter zu untersuchen, ihre Spritzen nach den Fenstern, und ehe man den Mistak entdeckte, hatte man alle Versammelte tüchtig durchnäst ausgeüßert, und die Kirche wohl mit Wasser gefüllt.

Tod eines Congress-Mitgliedes.

Am letzten Donnerstag starb Hr. Lewis Williams, Mitglied des Congresses von dem 13ten Distrikt des Staats North-Carolina, nach einem ganz kurzen Krankenlager zu Washington. Er repräsentirte den Distrikt für einen Zeitraum von 25 Jahren in besagtem Körper, und war beliebt bei jedermann der ihn kannte.

Februar 18.—Der Senat war heute mit Privat Bills beschäftigt, nach welchem eine Debatte entstand bei der Einreichung eines Memorials, hinsichtlich eines Tariffs.

Die Geschäfte im Hause waren nur wenige. Februar 21.—Im Senat wurden eine Anzahl Bittschriften eingereicht, worunter sich einige von diesem Staat, hinsichtlich eines Tariffs befanden.

Hr. Tallmadge von der zu diesem Zweck bestimmten Committee berichtete den Fiscal Plan ein, und verlas denselben von dem Desk des Secretärs. Derselbe ist aber zu lang um ganz in einer deutschen Zeitung aufgenommen zu werden.

Im Hause wurde ein Vorschlag gemacht, um zu untersuchen, ob es nicht am Schicklichsten sei, alle Congreßglieder in der ganzen Union auf einen Tag zu wählen. Weiter wurde nichts gethan das des Meldens werth wäre.

Februar 22.—Keines der Häuser war an diesem Tage in Sitzung.

Februar 23.—Im Hause wurden eine Anzahl Bittschriften eingereicht, die aber ungenutzig waren, oder gar kein Interesse in sich faßten.

Im Senat wurde noch weniger gethan, indem eine Rede des Hrn. Woodbury, auf den Vorschlag des Hrn. Clay, die Verfassung einzuschränken, den ganzen Tag wegnahm.

Februar 24.—Keines der Häuser war wegen dem Absterben des Hrn. Lewis Williams in Sitzung.

Bank-Berichte.

Aus den November Berichten der Banken dieses Staats, entnehmen wir folgendes, welches zur jetzigen Zeit von vielen unserer Leser als interessant angesehen werden wird:

Verantwortlichkeiten der Banken:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Capital Stock, Contingent Funds, Notes in Circulation, etc.

Total Verantwortlichkeiten \$53,345,341 17

Gesamte Hilfsmittel der Banken:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Anleihen und Discos, Hartgeld, Noten und Checks von andern Banken, etc.

Total Hilfsmittel, \$53,345,341 17

Die ganze Anzahl Banken im Staat beläuft sich auf 49, welche alle in diesem Bericht eingeschlossen sind.

Bericht der Allemtan Bank.

In dem obigen Bericht wird der Zustand dieser Bank wie folgt angegeben:

Verantwortlichkeiten:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Capital Stock, Contingent Fund, Notes in Circulation, etc.

Total Verantwortlichkeiten, \$559,460 30

Hilfsmittel:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Anleihen und Discos, Hartgeld, Noten und Checks von andern Banken, etc.

Total Verantwortlichkeiten, \$559,460 30

Bericht der Gaston Bank.

Verantwortlichkeiten:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Capital Stock, Notes in Circulation, Profit und Gewinn, etc.

Total Verantwortlichkeiten, \$896,674 13

Hilfsmittel:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Anleihen und Discos, Hartgeld, Noten und Checks von andern Banken, etc.

Total Verantwortlichkeiten, \$896,674 13

In Rochester, Newyork, waren die Bauern letzte Woche mit Pflügen beschäftigt.

Februar 18.—Im Hause wurde eine Bill einberichtet, der Norristown Niegelweg Compagnie, und der Reading und Philadelphia Niegelweg Compagnie, längere Zeit zu erlauben, ihre Werke zu vollenden.

Hr. Koumfort gab einen Beschluß ein, die Vollziehung aller Executionen so lange aufzuschieben, bis die Banken Hartgeld bezahlten. Eine lange Debatte entstand hierüber und die Sache wurde endlich einer besondern Committee zum Bericht zugewiesen, die aus den Herren Koumfort, Wright und Scharwood besteht.

Im Senat wurde eine Vorschaffung von dem Gouverneur erhalten, worin er folgende Personen als Gehülfsrichter vorschlägt: Crawford.—S. Parlow und J. H. Wolf. Warren.—William Siggins. Weaver.—Benjamin Adams. Luzerne.—Jiba Bennett. Greene.—Ala Wessland. Potter.—Timothy Jones und J. E. Kooks. Cumberland.—J. Stewart, T. E. Miller. Bedford.—Peter Schell. Northumberland.—George E. Walker. Lebanon.—J. Schindler, L. Remberger.

Hr. Gibbons' Resumptionbill kam sodann auf, es wurde aber keine Stimme darüber genommen.

Februar 19.—Hr. Kelton bot einen Beschluß an, daß die Committee über Mittel und Wege die Schicklichkeit erwäge, und sogleich eine Bill einberichten möge, um die Relief Noten an ihrem Werth zu erhalten. Hierauf kam Hr. Stevens' \$40,000,000 Vorschlag wieder vor das Haus, aber ehe man die Debatten darüber beendigt hatte, brach das Haus auf.

Im Senat berichtete Hr. Huddleston eine Bill ein, um Handwerker, Tagelöhner und andern ihren Lohn zu sichern, im Fall der Meißer Bankrott machen sollte.

Der Vorschlag um ein neues County aus Mercer u. s. w. zu formiren gieng verloren. Die Bankbill kam sodann wieder auf und wurde von den Herren Stidder, Healdy und Etrohm debattirt, worauf der Senat sich vertagte.

Februar 21.—In beiden Häusern wurden Bittschriften eingereicht, bittend daß die Gesetzgebung sich vertage, und die Banken und das Volk für sich selbst sorgen lassen möchte.

Im Senat wurde die Sache einer Committee übergeben; das Haus aber weigerte sich dies zu thun.

Hr. Stevens zeigte an, daß er einen Gesetzentwurf einbringen sollte, wornach die Mitglieder der Gesetzgebung so lange mit Reliefnoten bezahlt werden sollten, bis dieselben gänzlich aus dem Verkehr verschwunden wären.

Im Senat berichtete Hr. Sullivan eine Bill ein gegen die Abschaffung der Todesstrafe. Hr. Davis berichtete eine Bill ein, um den Gehalt der Richter zu verringern.

Eine Anzahl Bittschriften von Pech und Northampton Counties wurden eingereicht, für ein Gesetz, die Staatsbeamten zwingend, die Relief-Noten in Bezahlung für ihre Dienste anzunehmen.

Hr. Gibbons' Bankbill kam sodann wieder auf. Der erste Abschnitt wurde verändert, so daß er eine unmittelbare Silberzahlung verlangt, worauf er mit 22 gegen 11 passirte.

Februar 22.—Da Hr. H. e. Washington's Geburtstag ist, so wurde im Hause nur wenig gethan.

Im Senat passirte, nach heftiger Debatte, der 2te und 3te Abschnitt der Bankbill mit einer großen Mehrheit.

Februar 23.—Im Hause wurde der ganze Tag mit der Passirung von Privat Bills aufgenommen, die keineswegs wichtig sind.

Im Senat passirte Hr. Gibbons' Bankbill die zweite Beilehung und wurde für die dritte zubereitet. Die Hauptzüge der Bill sind folgende:

Abchnitt 1.—Eine unmittelbare Silberzahlung aller Institutionen, ausgenommen in Fällen wo Depositors Contrakte gemacht haben, andere Fonds anzunehmen.

Abchnitt 2.—Diejenigen Banken welche einen Theil der Anleihe von 1841 angenommen haben, soll 30 Tagen Zeit erlaubt werden, dies Gesetz anzunehmen, und sollen zukünftig nicht mehr gezwungen werden können dem Staat Geld zu leihen—und diejenigen welche 5 Prozent auf ihren Capital Stock geliehen haben, sind nicht mehr gezwungen Taren auf Dividende zu bezahlen, bis daß der Tar sich zu einer Schadloshaltung für die getheilte Summe beläuft.

Abchnitt 3.—Direktors und andere Beamten, sollen nicht erlaubt sein Geld aus der Bank zu leihen.

Februar 24.—Die Bankbill wurde, nachdem sie im Senat passirt war, nach dem Hause zurückgeschickt.

Im Hause wurden die Abänderungen der erwähnten Bill verlesen, und dieselbe bis morgen aufgeschoben. Hr. Stevens' 40 Millionen Thaler Beschluß wurde sodann wieder debattirt und aufgeschoben. Hr. Desford berichtete eine Bill ein, dem Gouverneur autorisirend, die Banknoten welche der Staat eigne zu verkaufen. Hr. Stevens berichtete eine Bill ein, um die Staats-Beamten mit Relief-Noten zu bezahlen.

Schrecklich.—Eine späte Nummer des Missouri Jeffersonian enthält folgende Geschichte, welche sich in jener Stadt zutrug.—Krau Burr, Gattin des D. Burr, starb am Dienstag Abend, nach einem kurzen Krankenlager. Es wurden sogleich Anstalten zur Beerdigung getroffen, aber ehe dies stattfand, wurde der Verdacht regte, daß sie durch ihren Gatten vergiftet worden sei. Ihr Körper wurde geöffnet, und man fand eine ziemliche Quantität Glas in ihrem Magen. Der Mörder sitzt im Gefängniß.

Clays Abdankung.

Der Richter Henry Clay hat Gouverneur Moorehead seine Abdankung überreicht.—Er wird also am Ende des nächsten Monats sich von dem Vereinigten Staaten Senat zurückziehen.

Louisiana.

Das Resolutions-Gesetz von diesem Staat verlangt, daß die Banken bis den 30. nächsten September ihre Silberzahlungen anfangen sollen.

Wir meldeten letzte Woche daß Hr. Grabbe im Hause noch eine andere Bankbill einberichtet habe, welche vor nachstehend unsern Lesern in Auszuge vorliegen.

Abchnitt 1.—Verlangt eine unmittelbare Silberzahlung, vorausgesetzt daß nichts in Widerspruch enthalten ist, welches im Widerspruch mit Contrakten sein möchte, welche die Bank in Hinsicht der Bezahlung von Depositen gemacht wurden,—und vorausgesetzt, daß die Banken nicht gezwungen werden, Hartgeld für ihre Relief-Noten zu bezahlen.

Abchnitt 2.—Im Fall sich eine Bank, nach der Passirung dieser Akte, weigern sollte, nach den Vorschriften des 1sten Abschnitts Hartgeld zu bezahlen, so sollen die Stockhalter zusammen berufen werden, sollen Trusties ernennen, und ihre Geschäfte aufwinden.

Abchnitt 3.—Keiner Bank soll erlaubt sein Noten von Institutionen auszugeben die kein Silber bezahlen.

Abchnitt 4.—Die Banken welche das Relief-Gesetz angenommen haben, sollen in Zukunft nicht gezwungen sein dem Staat Geld zu borgen. Weiter wird es diesen Institutionen erlaubt, auf einen Zeitraum von 4 Jahren, 1, 2 und 3 Thaler Noten auszugeben.

Abchnitt 5 und 6.—Treffen Vorschriften für die Vernichtung der Relief-Noten.

Abchnitt 7.—Macht es zur Pflicht der Banken, ihre eigene Noten für Schulden zu anzunehmen.

Abchnitt 8.—Verbietet das Stimmen durch Proxie.

Abchnitt 9.—Verbindet Anleihen einer Bank auf ihren eigenen Stock, oder auf den Stock irgend einer incorporirten Compagnie; gibt aber derselben das Recht Kaufmannsgüter, Stocks, oder liegendes Vermögen, in Rechnung für Schulden anzunehmen.

Abchnitt 10.—Verbietet Banken als Agenten, in der Ueberschreibung oder in dem Verkauf von Stocks, irgend einer andern Bank zu dienen.

Schulen in Ohio.

Der Bericht des Staats-Secretärs gibt die Zahl der Schuldistrikte des Staats Ohio zu 4,496 an. Die ganze Summe öffentlichen Geldes für Schulzwecke belief sich in diesem Jahr auf \$281,815.

Tennessee.

Ein Gesetz passirte in der Gesetzgebung dieses Staats, nach welchem die Banken am 1. nächsten Januar ihre Hartgeld-Zahlungen beginnen müssen.

Die Unkosten des Verhörs von Colt, für die Erwerbung von Adams, belaufen sich auf \$2,000; wovon \$20 für Siggaren und 12 Thaler für Bier verschwendet worden sind, welches alles durch die Jury verzehret wurde.

Die Herren King von Alabama und Benton von Missouri sind die ältesten Mitglieder des Vereinigten Staaten Senats. Beide haben ihre Staaten seit der Aufnahme in die Union repräsentirt.

Ein Vardon.—Der Gouverneur hat James Donagan, welcher die Ursache eines Geschichts bei einem Feuer in Philadelphia war begnadigt. Richter Doran hatte denselben auf drei Monate nach dem County Gefängniß verurtheilt.

Als letzte Woche Hr. Robert Wills von Newyork auf seinem Wege nach Wilmingtonen war, um sich dort Verberathen zu lassen, fiel er von dem Niegelweg-Karren, und büßte sein Leben ein.

In Boston leben jetzt 7 Schwefelstein bei außer Gesundheit, deren Gesamt-Alter 549 Jahre ist. Die Älteste ist 98 und die Jüngste 71 Jahren alt.

Die h a h l.—Thomas Dyer, ein Junge in dem Dienste des Hrn. William Mire, zu New-Orleans, ist neulich mit \$10,000, seinem Meister gehörend, unsichtbar geworden.

Connecticut.—Die Abolitionisten dieses Staats haben bereits ihr Ticket für die nächste Staats-Wahl formirt und bereiten sich vor dasselbe zu unterstützen.

Ertrunken.—Henry Adams, Cig. Erthor des Pittsfield, Connecticut, Enquirer, erkrankte am 11ten Februar während er mit fischen beschäftigt war.

Die Gesetzgebung von Michigan, hat entschieden, daß der Religiöse Glaube keine Person bei irgend einer Court als Zeugen verwerfen soll.

Schanderhaft.—Eine 86jährige Frau, nahe bei Marlborough, Maryland, fiel am Sonntag in ein Feuer und brannte zu Tode.

Combs.—Der junge Combs, Sohn des General Combs, der bei der Santa Fe Expedition von den Mexicanern gefangen genommen wurde, ist freigegeben worden.

Eine Silber- oder Zinn-Mine, (die Oeifer haben noch nicht entschieden welches,) ist nahe bei Wilmington, Ohio entdeckt worden.

Todesstrafe.—Eine Bill ist die General Assembly des Staats Tennessee passirt, welche die Todesstrafe abschafft.

Die Gesetzgebung von Louisiana hat einstimmig die Regierung ersucht, Krieg gegen Mexico zu erklären.

Eine Bill ist vor der Gesetzgebung von Louisiana, um Gänbling und Rädereien gesetzlich zu machen. Was nächstens?

Ein Gerücht sagt daß Senator Preston von Süd-Carolina dem Gouverneur jenes Staats seine Abdankung überreicht habe.

Ungefähr 1500 Personen von Highland County, Ohio, haben sich der Temperance Gesellschaft angeschlossen.

Eine weltliche Zeitung schlägt Gen. Davis von Vicksburg an, als nächster Gouverneur-Candidat der Voto-Joso-Partei vor.

Der Philadelphia "Aurifer" enthält folgendes über das verlorne Gehör, welches vielleicht für manche unserer Leser von großem Nutzen sein könnte:

T a u b h e i t oder Mangel an Gehör, ist eine der größten Naturfehler und beinahe mehr zu wissen, als die andern Sinne des menschlichen Körpers. Wenn man die Wichtigkeit des Gehörs in Ermüdung zieht, so ist es zu bewundern, daß in unserm Lande nicht schon längst Mergle sich besonders darauf gelegt haben, diese Krankheit mit Erfolg zu heilen. In Deutschland und Frankreich hat man dies in den letzten Jahren mit großem Erfolg gethan. Wir sind froh, daß dieser Gesandte jetzt die Aufmerksamkeit mehrere unserer Mergle auf sich gezogen hat.

Es ist bloß seit einigen Tagen, daß wir mit Hrn. Hubbard sprachen, welcher seit 20 Jahren an der T a u b h e i t leidet. Er sagt, daß er das Schlagen einer großen Stuben-Uhr in einem kleinen Schimmer nicht hören konnte, und daß er nicht das geringste Wort einer Predigt verstehen konnte und wenn er noch so nahe an dem Sprecher sich befand. Es wurde ihm gerathen sich an Dr. Leon zu wenden um sein Gehör wieder zu bekommen. Nachdem er fünfmal von jenem Herrn vorgekommen wurde, spürte er große Erleichterung seines Gehörs. Den Sonntag vor unserer Unterhaltung mit ihm, sagt er, hatte er die Kirche besucht und sich absichtlich von der Kanzel entfernt—und konnte deutlich die Predigt verstehen. Wir sprachen mit ihm in unserm gewöhnlichen Ton und er hörte jedes Wort ohne Anstrengung.

Wir waren an der Office von Dr. Leon in Race Straße, unterhalb der 10ten und sahen ihn das Innere des Ohres behandeln, indem er den Patienten Luft und Gas beibringt, und zwar wie die Kranken sagen ohne die mindesten Schmerzen.

Der Doktor sagte uns, daß die Aufmerksamkeit, welche er jener Krankheit seit Jahren geschenkt, ihn in den Stand setzen zu lassen, daß eine Mehrheit der Fälle mögen geheilt werden, es mache einen Unterschied, wie lange die Krankheit eingewurzelt ist, und daß er alle, mehr oder weniger davon erlösen könne.

Wirb das Volk es endlich begreifen lernen, daß die so oft versprochene Bankreform der Voto-Joso nichts anderes als eine schandbare Heuchelei ist, um die Gemeinheit am Narrenschiff herumzuführen? Zum Unheil geboren, wie die Tar-Voto-Joso sind, haben sie dem Volke auch in dieser Sitzung einen Hieb versetzt, den sie mit gutem Gewissen nicht so leicht verantworten können. Die Bill, welche die Banken zur unverzüglichen Speciezahlung zwingt—entstanden durch den Nachdruck eines elenden Tar-Voto-Joso—passirte, wie unsere Leser bereits wissen, im Unterhause und ward dem Senat zur Bestimmung überhandt. Da die Harrison's Demokraten der Passirung dieses Voto-Joso-Projects Anfangs wenig entgegen waren, so schlug den Tarbelnden vor Angst und Furcht das Herz hörbar im Leibe und sie sellen demgemäß ihre Freunde um Götteswillen gebeten haben, doch ja mit allen Kräften dieser Bill, die sie mit dem größten Kostenaufwand im Unterhause schon passirten, sich zu widersetzen.—Streit dahinter nicht ganz handgreiflich ein miserabler Voto-Joso-Kampf?

Der Plan war eigentlich dieser: Mit der Voraussetzung, daß die Whigs zu viel Redlichkeit besäßen um nach wahrer Voto-Joso-Menge die u n v e r z i g l i c h e Speciezahlung der Banken zu billigen, und um sie dann als Sieger der Baarzahlung beim Volke anschwärzen zu können, brachten die Exempler seine Bill zu Stande. Die Harrison's Demokraten freute aber waren geschickt genug, diesen Voto-Joso-Trick zu durchschauen und machten Miene sie zum Gesetz werden zu lassen. Jetzt, da die Voto-Josos ihren Plan vorzuziehen, frimmen sie sich wie Würmer und suchen das Vieh wieder hinunter zu schlucken, was sie so eklehaftig ausgepöbeln.

Dieser Voto-Joso-Streich indeß war einer der härtesten Schläge, der seit einiger Zeit das Volk betraf. Gleich nach diesem Voto-Joso-Experiment fielen die Whigs in Philadelphia 30 bis 40 Prozent unter ihren Pennerwerb, und dieses hat einen neuen gewaltigen Untereinander in unfern Geldverhältnissen zur Folge gehabt.—Vb. Democrat.

Die l e i d t e r b e s e.—Die Philadelpher haben Bittschriften in Umlauf gesetzt, worin die Gesetzgebung ersucht wird sogleich aufzubrechen und heimzugehen. Die Bittschriften sollen zahlreiche Unterschriften von Leuten aller Parteyen erhalten und mit Nachsicht nach der Gesetzgebung gesandt werden, ob sie dort aber den gewünschten Zweck erreichen, ist zweifelhaft. Wir wissen, daß der Gesetzgebung noch viel notwendige Geschäfte vorliegen, wenn diese aber alle nach dem üblichen Schmeckengedächte beschnitten werden sollen, so wird die Heuernte unsere Gesetzgeber noch in Harrisburg antreffen; die von den Philadelphiern angenehmen Maßregel möchte daher die flüchtige sein. Die Herren Gesetzgeber mögen hieraus die Lehre ziehen, daß das Volk nicht mit leeren Worten zufrieden ist—und nicht für gut hält, eine Anzahl Männer zu unterhalten, die statt Hilfe zu verschaffen, sich immer tiefer in Schwierigkeiten verwickeln und schwerlich etwas Gutes zu Stande bringen werden.—Vb. Bachter.

N a s c h e T h a t.—Schon wieder wird es unsere traurige Pflicht, das Hinscheiden eines sehr achtbaren Bürgers unserer Gegend anzeigen zu müssen, der, in einem Anfall von Lebensüberdruß mit reichem Einblasse seinem irdischen Dasein ein Ende machte. Hr. J a c o b H e f f e r, von Warawawny Tannschiff, erkrankte am letzten Montag in seiner Schenke, und seine trauernde Gattin verlor dadurch einen lieblichen Gemahl und seine Kinder einen sorgfältigen Vater—während das Gemeinwesen das Dahinscheiden eines thätigen und rechtshaffenen Gliedes zu beklagen hat. Herr Heffner erreichte das Alter von 59 Jahr 3 Monat und 9 Tage, und seine irdische Hülle wurde gestern unter Begleitung eines großen Leichengefolges auf dem Begräbnißplatze auf seinem Lande zur Ruhe bestattet. Die Ehre, Herren Müller und S. G. Herman verriethen die üblichen Ceremonien, und eine rührende Rede von Matth. 26. Vers 41, beabsichtigte, den Unterlassenen den Balsam religiösen Trostes in das wunde Herz zu träufeln.—Weil der Zeit.